© P3 Agentur/Total Real/Peter Obenaus

„CHIPS“ für ein grünes Europa

Ein Projekt in der Metropole Ruhr gefördert mit Mitteln des EU-Programms für transnationale Zusammenarbeit (Interreg)

REGIONALVERBAND RUHR

Hintergrund

Vor allem städtische Gebiete in Nordwesteuropa kämpfen mit hohen Treibhausgasemissionen aufgrund des zunehmenden Autoverkehrs. Radschnellwege stellen eine effiziente und kostengünstige Lösung im Alltagsverkehr dar, um der Umweltbelastung entgegenzuwirken. Verschiedene Radregionen kooperieren für dieses Projekt. In Deutschland sind vertreten: der Regionalverband Ruhr, der Regionalverband FrankfurtRheinMain und der Verband Region Rhein-Neckar; in Belgien die Provincie Vlaams-Brabant als Lead-Partner, die European Cyclists' Federation und das Flanders' Bike Valley; in den Niederlanden die Provincie Gelderland und die NHTV Breda University sowie in Großbritannien das Sustrans. Diese Kooperation ist Grundlage für die Entwicklung hochattraktiver Radschnellwege.

Zielsetzung

Das Projekt CHIPS (Cycle Highways Innovation for smarter People Transport and Spatial Planning) zielte auf die Entwicklung transnationaler Standards, Planungsansätze und Lösungen. Sie sollten es den beteiligten Regionen ermöglichen, Radschnellwege als nachhaltige Alternative zu autobasierten Pendlerkonzepten aufzuzeigen und als attraktive Verkehrsinfrastruktur für den Alltagsverkehr umzusetzen.

Umsetzung

Im Rahmen von CHIPS wurden Radschnellwege als eine kosteneffiziente und umweltfreundliche Art des Pendelns auf Arbeitswegen gefördert und weiterentwickelt. Als Basis dienten bereits bestehende und geplante Radschnellwege in Belgien, den Niederlanden, in Deutschland sowie in Großbritannien. Es wurden Lösungsmöglichkeiten transnationaler Herausforderungen erarbeitet wie Markierung und Beschilderung, Änderung des Verkehrsverhaltens oder Synergien mit anderen Verkehrsarten, die dazu beitragen, den Radverkehr zu stärken. Die Einbeziehung von Unternehmen in den kooperierenden Radregionen, die radschnellwegbezogene Produkte und Dienstleistungen anbieten, lösten Innovationen aus und förderten diesen Wirtschaftszweig. Der Regionalverband Ruhr arbeitete bei dem Projekt schwerpunktmäßig in den Themenfeldern „Langfristige Effekte von Entwicklungen entlang von Radschnellwegen", „Radschnellwege als neues Mobilitätsprodukt in Europa", „Stärkung der Pendlerverkehre auf Radschnellwegen" und „Die zukünftige Rolle von Radschnellwegen im Personentransport" mit.

Förderung

Das Projekt mit einer Laufzeit von April 2016 bis Februar 2020 wurde im Rahmen des Interreg Vb-Programms Nordwesteuropa gefördert. Das Programm speist sich aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Gesamtvolumen des Projekts beläuft sich auf 4,46 Mio. Euro. Die Förderung aus dem EFRE betrug 2,67 Mio. Euro. Der Regionalverband Ruhr erhielt davon für seinen Projektbeitrag 60.000 Euro. Die Eigenmittel in Höhe von 40 Prozent des Gesamtvolumens trugen die Projektpartner.

Projekttitel:	CHIPS – Cycle Highways Innovation for smarter People Transport and Spatial Planning
Projektpartner:	Provincie Vlaams-Brabant (Koordination) mit dem Regionalverband Ruhr und sieben weiteren Partnern aus vier europäischen Ländern
Projektlaufzeit:	2016–2020
EU-Förderung:	4,46 Mio. Euro (EFRE, Interreg Vb, davon 60.000 Euro in die Metropole Ruhr)
Projekt im Internet:	www.cyclehighways.eu

Stand: 3/2022. Die Informationen wurden mit Sorgfalt ermittelt. Eine Gewähr für Richtigkeit und Aktualität wird nicht übernommen.